



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Fachspezifische Bestimmungen für das Fach Philosophie  
zur Prüfungsordnung für den  
Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang der Fakultät für  
Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 2011**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-18517**

# AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Universität Paderborn (AM. Uni. Pb.)

Nr. 122 / 11 vom 17. Oktober 2011

**Fachspezifische Bestimmungen**  
**für das Fach Philosophie**  
**zur Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang**  
**der Fakultät für Kulturwissenschaften**  
**an der Universität Paderborn**

**Vom 17. Oktober 2011**



**UNIVERSITÄT PADERBORN**  
*Die Universität der Informationsgesellschaft*

Fachspezifische Bestimmungen  
für das Fach Philosophie  
zur Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Bachelor-Studiengang  
der Fakultät für Kulturwissenschaften  
an der Universität Paderborn

Vom 17. Oktober 2011

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31. Oktober 2006 (GV. NRW. 2006 S. 474), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zum Aufbau der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Nordrhein- Westfalen vom 08. Oktober 2009 (GV. NRW. 2009 S. 516), hat die Universität Paderborn die folgenden fachspezifischen Bestimmungen erlassen:

## 12. Philosophie

### 1. Studienbeschreibung und Studieninhalte

Durch das Studium der Philosophie eignen sich die Studierenden wissenschaftliche, fachliche und interdisziplinäre Kenntnisse und Kompetenzen im methodischen Arbeiten, verantwortlichen Handeln und der kritischen Analyse an. Das beinhaltet Kompetenzen in der Sache, der Methode, der Sprache und in philosophischer Disposition.

Philosophie dient der Ausbildung kritischer Kompetenz. Sie hat normativ-kritischen Anspruch, d.h. sie analysiert und kritisiert (konstruktiv) Geltungsansprüche und leistet so einen Beitrag zur Herstellung und Erneuerung des gesellschaftlichen Selbstverständnisses. Das Studium der Philosophie ermöglicht den Studierenden, den Traditionen einwohnende Vernunftbeschränkungen zu überwinden und tradierte Lebensformen in Hinblick auf eine für uns gute Lebensführung zu überprüfen.

Darüber hinaus dient Philosophie der persönlichen Bildung. Sie befasst sich neben gesellschaftlichen Motiven auch mit existentiellen Fragestellungen. Unweigerlich werden sich Vorstellungen über das eigene Sein durch die Beschäftigung mit philosophischen Fragestellungen verändern. Die Studierenden erwerben Kompetenzen und Kenntnisse, die einen geeigneten Rahmen für den persönlichen Bildungsprozess darstellen sollen.

Die Studierenden lernen im Studium auf exemplarische Weise, philosophische Problemstellungen zu erkennen, sie in ihren Entstehungszusammenhängen aufzusuchen und sich mit Lösungsvorschlägen auseinander zu setzen. Dadurch eignen sie sich neben dem philosophischen Wissen eine Reihe von berufsqualifizierenden Kompetenzen an: kritisches Vermögen, sprachliche Kompetenz und Diskursfähigkeit, die Kenntnis geschichtlich gewachsener Traditionen und die Fähigkeit zur argumentativen Bewältigung von Dissensen. Diese Kompetenzen sind zwar in Hinblick auf konkrete Berufsbilder unspezifisch, umso mehr dienen sie aber den Studierenden, sich schnell in unterschiedlichsten Gebieten zurechtzufinden. Darüber hinaus erwerben die Studierenden soziale Kompetenzen, z.B. die Fähigkeit zur Beilegung gesellschaftlicher Konflikte im Konsens.

Die Studieninhalte des Faches Philosophie gliedern sich in drei Basis- und drei Aufbaumodule. Die drei Basismodule vermitteln die allgemeinen und theoretischen Grundlagen der Philosophie. Die drei Aufbaumodule dienen der Vertiefung und Vermittlung von Anwendungsbereichen. Jedes Modul gliedert sich in drei Veranstaltungen.

## **2. Zugangsvoraussetzungen**

Für das Studium der Philosophie im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs der Fakultät für Kulturwissenschaften werden gründliche Kenntnisse der englischen Sprache empfohlen. Die Studierenden sollten befähigt sein, englische philosophische Texte selbstständig zu lesen. Darüber hinaus werden Latein- und/oder Griechisch-Kenntnisse (Latinum und/oder Graecum) empfohlen.

## **3. Besondere Bestimmungen zur Kombination von Fächern**

Im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs der Fakultät für Kulturwissenschaften kann das Fach „Philosophie“ mit allen anderen beteiligten Fächern kombiniert werden.

## **4. Leistungspunkte, Modulprüfung und Erbringungsformen**

Die Veranstaltungen werden je nach erwartetem Leistungsaufwand mit Leistungspunkten (LP) nach dem ECTS-Standard (European Credit Transfer System) gewertet. Ein Leistungspunkt entspricht durchschnittlich 30 Zeitstunden Arbeit eines Studierenden, ganz unabhängig davon, ob sie in einer Vorlesung, Übung, in Gruppenarbeit, in Projektarbeit oder im Eigenstudium erbracht wurden.

In jedem Modul müssen 12 ECTS-Punkte erworben werden. Voraussetzung für Vergabe der ECTS-Punkte ist die qualifizierte Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls und das Bestehen der Modulprüfung. Die Modulprüfung kann durch

- Klausuren (90–120 Minuten Länge)
- Hausarbeiten (ca. 30.000 Zeichen) oder
- mündliche Prüfungen (45 Min. Länge)

bezogen auf eine Veranstaltung des Moduls erbracht werden und wird benotet.

Der Nachweis der qualifizierten Teilnahme in den Veranstaltungen eines Moduls setzt die erfolgreiche Erbringung von Studienleistungen voraus. Die Studienleistungen können erbracht werden

- durch eine oder mehrere Kurzklausuren
- Protokoll
- Referat oder
- Portfolio

Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden. Die Modulnote entspricht der in der Modulprüfung erreichten Note. Begleitend zur Veranstaltung „Einführung in die Philosophie“ des Basismoduls 1 kann keine Modulprüfung abgelegt werden.

## 5. Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit kann im Fach Philosophie angefertigt werden. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine philosophische Problemstellung selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die Bachelorarbeit soll einen Umfang von 40 Seiten à 2.500 Zeichen (= 100.000 Zeichen) nicht überschreiten.

Im Rahmen einer mündlichen Verteidigung wird dem Kandidaten/der Kandidaten nach Annahme der Arbeit die Gelegenheit gegeben, seine/ihre Bachelorarbeit in ihren thematischen Schwerpunkten und Ergebnissen kurz vorstellen und erläutern. Den Prüfenden ist Gelegenheit zur Nachfrage zu geben.

Insgesamt sind im Modul „Bachelorarbeit“ 12 LP zu erreichen:

- Bachelorarbeit: 10 LP
- Mündliche Verteidigung: 2 LP.

(2) Für die Bachelorarbeit und ihre mündliche Verteidigung wird zugelassen, wer im Bachelorstudiengang mindestens 120 Leistungspunkte erworben hat. Näheres regelt der § 20 der Prüfungsordnung.

## 6. Übergangsregelung, Inkrafttreten und Veröffentlichung

(1) Diese fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges treten am 01. Oktober 2011 in Kraft. Weiteres regeln die §§ 31, 32 der Prüfungsordnung für den Zwei-Fach-Studiengang vom 17. Oktober 2011 (AM. Uni.Pb Nr. 111/11) in der jeweils geltenden Fassung.

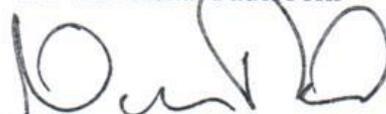
(2) Diese fachspezifischen Bestimmungen werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 07. September 2011 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 28. September 2011.

Paderborn, den 17. Oktober 2011

Der Präsident

der Universität Paderborn



Professor Dr. Nikolaus Risch

## Studienstruktur

Module	Workload	LP	P/WP	Zeitpunkt und Dauer (Sem.)
<b>Basismodul 1: Grundlagen und Methoden der Philosophie</b> 1. Einführung in die Philosophie 2. Seminar zur Geschichte der Philosophie 3. Seminar zur Sprachphilosophie/ Argumentationstheorie/ Logischen Propädeutik	360 h  90h 90h/180h 90h/180h	12	 P WP WP	1.–2. Semester (2)
<b>Basismodul 2: Praktische Philosophie</b> 1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie 2. Seminar zur Ethik 3. Seminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	360 h  90h/180h 90h/180h 90h/180h	12	 P WP WP	1.–2. Semester (2)
<b>Basismodul 3: Theoretische Philosophie</b> 1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie 2. Seminar zur Erkenntnistheorie oder Metaphysik 3. Seminar zur Philosophie des Geistes	360 h  90h/180h 90h/180h 90h/180h	12	 P WP WP	3.–4. Semester (2)
<b>Aufbaumodul 1: Anthropologie und Kulturphilosophie</b> 1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie 2. Seminar zur Anthropologie 3. Seminar zur Philosophie der Technik oder zur Kulturphilosophie	360 h  90h/180h 90h/180h 90h/180h	12	 P WP WP	3.–4. Semester (2)

<b>Aufbaumodul 2: Vertiefung Praktische Philosophie</b>	<b>360 h</b>	<b>12</b>		<b>4.–5. Semester</b>
1. Überblicksveranstaltung zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90h/180h		P	(2)
2. Vertiefungsseminar zur Ethik	90h/180h		WP	
3. Vertiefungsseminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90h/180h		WP	
<b>Aufbaumodul 3: Vertiefung Theoretische Philosophie</b>	<b>360 h</b>	<b>12</b>		<b>5.–6. Semester</b>
1. Überblicksveranstaltung zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie	90h/180h		P	(2)
2. Seminar zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie	90h/180h		WP	
3. Vertiefungsseminar zur Theoretischen Philosophie	90h/180h		WP	
<b>Modul: Bachelorarbeit</b>	<b>360h</b>	<b>12</b>		<b>6. Semester</b>
Bachelorarbeit	300 h	10		(1)
Verteidigung der Bachelorarbeit	60 h	2		

## Studienverlaufsplan

Semester		Modul	Workload (h)	Workload gesamt
1. Sem.:	BM 1	1. Einführung in die Philosophie	90	
	BM 1	2. Seminar zur Geschichte der Philosophie	180	
	BM 2	1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie	90	<b>360</b>
2. Sem.:	BM1	3. Seminar zur Sprachphilosophie/ Argumentationstheorie/ Logischen Propädeutik	90	
	BM 2	2. Seminar zur Ethik	180	
	BM 2	3. Seminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90	<b>360</b>
3. Sem.:	BM 3	1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie	90	
	AM 1	1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie	180	
	AM 1	2. Seminar zur Anthropologie	90	<b>360</b>
4. Sem.:	BM 3	2. Seminar zur Erkenntnistheorie oder Metaphysik	180	
	BM 3	3. Seminar zur Philosophie des Geistes	90	
	AM 1	3. Seminar zur Philosophie der Technik oder zur Kulturphilosophie	90	<b>360</b>
5. Sem.:	AM 2	1. Überblicksveranstaltung zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90	
	AM 2	2. Vertiefungsseminar zur Ethik	180	
	AM 3	1. Überblicksveranstaltung zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie	180	<b>450</b>
6. Sem.:	AM 2	1. Vertiefungsseminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie	90	
	AM 3	2. Seminar zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie	90	
	AM 3	3. Vertiefungsseminar zur Theoretischen Philosophie	90	<b>270</b>
		Gegebenenfalls Bachelorarbeit	300	<b>300</b>
		Gegebenenfalls Verteidigung	60	<b>60</b>

Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und dient der Orientierung. Der Studienverlauf kann individuell zusammengestellt werden.

### Abkürzungen

- LP Leistungspunkte nach ECTS-Standard;  
 P Pflichtveranstaltung;  
 WP Wahlpflichtveranstaltung

## Modulbeschreibungen

Basismodul 1: Grundlagen und Methoden der Philosophie					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Basismodul 1	360 h	12	1.–2. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> 1. Einführung in die Philosophie 2. Seminar zur Geschichte der Philosophie 3. Seminar zur Sprachphilosophie / Argumentationstheorie / Logischen Propädeutik			<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 270 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b> <b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b> Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, die für das Studium erforderlich sind, erworben,</li> <li>• das Fach in seiner grundsätzlichen Struktur und in seinen inhaltlichen wie methodischen Voraussetzungen kennen gelernt,</li> <li>• Verständnis für die Problemstellungen und Methoden der Philosophie gewonnen,</li> <li>• verschiedene Formen und Stile des Philosophierens kennen gelernt,</li> <li>• gelernt, philosophische und wissenschaftliche Argumente zu analysieren und bewerten,</li> <li>• spezifische Frage- und Problemstellungen der unterschiedlichen philosophiegeschichtlichen Epochen kennen gelernt.</li> </ul> <b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche in heterogenen Datenbeständen (Bibliothek, Internet, Bibliographiertechniken)</li> <li>• Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• Analyse von Argumentationen</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das <i>Basismodul 1: Grundlagen und Methoden der Philosophie</i> vermittelt den Studierenden einen Überblick über die Disziplinen und Methoden der Philosophie. Dazu werden in exemplarischer Weise Leitprobleme der Philosophie behandelt und damit die Grundlagen für das weitere Philosophie-Studium gesetzt.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.				
<b>5</b>	<b>Gruppengröße</b> Einführung: 50-60 TN (zusammen mit den Lehramtsstudiengängen), Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN				
<b>6</b>	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Die Veranstaltungen des Moduls finden auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Die Veranstaltungen 2. und 3. sind auch geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>8</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.				
<b>9</b>	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b> Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Volker Peckhaus				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

<b>Basismodul 2: Praktische Philosophie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Basismodul 2	360 h	12	1.-2. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	1. Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie (P)			30 h	270 h
	2. Seminar zur Ethik (WP)			30 h	
	3. Seminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie (WP)			30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b>				
	Die Studierenden haben				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die verschiedenen Fragestellungen der Praktischen Philosophie gewonnen,</li> <li>• Grundfragen und -positionen aus der Geschichte der Sozialphilosophie und Politischen Philosophie kennengelernt,</li> <li>• einen Überblick über die verschiedenen ethischen Theorien gewonnen (z.B. normative Ethik, deskriptive Ethik, Metaethik),</li> <li>• gelernt, ethische Theorien auf praktische Probleme anzuwenden,</li> <li>• gelernt, wie ethische Urteile begründet werden können,</li> <li>• gelernt, Verantwortung für ethische Urteile zu übernehmen.</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation</li> <li>• Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>• Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>• Beurteilung von Handlungen</li> <li>• Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Das <i>Basismodul 2: Praktische Philosophie</i> vermittelt den Studierenden die Grundbegriffe der Praktischen Philosophie sowie die zentralen Fragen der Ethik (z.B. „Was soll ich tun?“, „Warum ist die Handlung richtig?“, „Was bedeuten unsere ethischen Begriffe?“). Aufgabe der Praktischen Philosophie ist es, sich über Grundbestimmungen menschlichen Handelns zu verständigen. Die Praktische Philosophie umfasst Problemstellungen aus den Bereichen Handlungstheorie, Politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie sowie vor allem der Ethik. Theorien der Ethik werden exemplarisch vorgestellt und auf ihre Voraussetzungen und Strukturen hin untersucht. Als systematisches Grundgerüst für die philosophische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und Problemen soll den Studierenden die Differenzierung der philosophischen Ethik in deskriptive, normative und Metaethik wie auch die Differenzierung nach den Ansätzen der Tugend, der Pflicht- und der Nutzenethik vermittelt werden. Außerdem werden in diesem Modul Fragestellungen und Traditionen der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie vermittelt sowie eine Einführung in die angewandte Ethik bzw. die „Ethik in den Wissenschaften“ gegeben.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.				
<b>5</b>	<b>Gruppengröße</b>				
	Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN				
<b>6</b>	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>				
	Das Modul findet auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das				

	erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b> Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Volker Peckhaus

Basismodul 3: Theoretische Philosophie					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Basismodul 3	360 h	12	3.–4. Sem.	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	1. Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie (P)			30h	270 h
	2. Seminar zur Erkenntnistheorie oder Metaphysik (WP)			30 h	
	3. Seminar zur Philosophie des Geistes (WP)			30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b>				
	Die Studierenden haben				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Überblick über die wichtigsten Problemstellungen der Theoretischen Philosophie gewonnen (z.B. bei Platon, Aristoteles, Descartes, Hume, Kant),</li> <li>gelernt, erkenntnis- und kognitionstheoretische Texte zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>gelernt, Positionen und wichtige Probleme der Erkenntnistheorie, der Metaphysik und der Philosophie des Geistes zu benennen und zu bewerten (z.B. Leib-Seele Problem, personale Identität, Bewusstsein, etc.),</li> <li>gelernt, die Grenzen der menschlichen Erkenntnis auszuloten.</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mündliche Präsentation</li> <li>Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>Beurteilung von Handlungen</li> <li>Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</li> <li>Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b>				
	Das Basismodul 3: <i>Theoretische Philosophie</i> vermittelt den Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Theoretischen Philosophie, wie z.B. Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie, Logik, Naturphilosophie, Philosophie des Geistes. Dabei sollen die Grundbegriffe sowie die zentralen Fragen der Theoretischen Philosophie (z.B. „Was kann ich wissen?“, „Was ist Bedeutung?“, „Haben wir einen freien Willen?“) auf exemplarische Weise behandelt und die philosophisch-begriffliche Arbeit eingeübt werden.				
4	<b>Lehrformen</b>				
	Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.				

5	<b>Gruppengröße</b> Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN
6	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.
9	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b> Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Volker Peckhaus
11	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 1: Anthropologie und Kulturphilosophie</b>					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 1	360 h	12	3.–4. Sem.	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	1. Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie (P)			30h	270 h
	2. Seminar zur Anthropologie (WP)			30 h	
	3. Seminar zur Philosophie der Technik oder zur Kulturphilosophie (WP)			30 h	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b> Die Studierenden haben gelernt,				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte zur philosophischen Anthropologie und zur Kulturphilosophie zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>• die Stellung des Menschen und seiner Kultur in der Welt zu reflektieren,</li> <li>• das Wechselverhältnis von Mensch und Technik, samt seiner handlungstheoretischen und ökologischen Grundlagen zu reflektieren</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation</li> <li>• Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>• Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>• Beurteilung von Handlungen</li> <li>• Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>• Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Umwelt</li> <li>• Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>• Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>In dem <i>Aufbaumodul 1: Anthropologie und Kulturphilosophie</i> werden die zentralen Positionen und Fragen der philosophischen Anthropologie und der Kulturphilosophie behandelt. Im Mittelpunkt steht die philosophische Auseinandersetzung mit der für die Philosophie zentralen Frage „Was ist der Mensch?“. Die Philosophie der Technik befaßt sich mit dem Menschen als homo faber, als demjenigen, der etwas hervorbringt. Ihr Thema ist damit die Stellung des Menschen und seiner Kultur im Spannungsverhältnis zwischen Natur und Technik. Durch die Diskussion verschiedener Positionen und Probleme der Philosophie der Technik sollen die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren kulturellen Handelns durchleuchtet werden.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.</p>
<b>5</b>	<p><b>Gruppengröße</b></p> <p>Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN</p>
<b>6</b>	<p><b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b></p> <p>Das Modul findet auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.</p>
<b>7</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b></p> <p>Erfolgreicher Besuch des Basismoduls 1.</p>
<b>8</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.</p>
<b>9</b>	<p><b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b></p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b></p> <p>Prof. Dr. Volker Peckhaus</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

Aufbaumodul 2: Vertiefung Praktische Philosophie					
Modulnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Aufbaumodul 2	360 h	12	4.–5. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	1. Überblicksveranstaltung zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie (P)			30h	270 h
	2. Vertiefungsseminar zur Ethik (WP)			30 h	
	3. Vertiefungsseminar zur Sozialphilosophie oder Politischen Philosophie (WP)			30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b>				
	Die Studierenden haben				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Überblick über die verschiedenen Problemstellungen der Ethik, Sozialphilosophie und Politischen Philosophie gewonnen,</li> <li>vertiefte Kenntnisse im Bereich der Praktischen Philosophie gewonnen (Ethik, Metaethik, Angewandte Ethik, Sozialphilosophie),</li> <li>an ausgewählten Beispielen gelernt, sich ethische und sozialphilosophische Theorien selbstständig zu erarbeiten,</li> <li>gelernt, ethische und sozialphilosophische Theorien und Argumentationen aus Sicht der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie zu analysieren und bewerten.</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mündliche Präsentation</li> <li>Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>Beurteilung von Handlungen</li> <li>Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</li> <li>Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen</li> <li>Kritische Haltung zu Politik und Gesellschaft</li> <li>Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> <li>Fähigkeit zur argumentativen Bewältigung von Dissensen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Das <i>Aufbaumodul 2: Vertiefung Praktische Philosophie</i> dient der Vertiefung und Erweiterung der im Bereich der Praktischen Philosophie erworbenen Kompetenzen und vermittelt den Studierenden die Grundbegriffe sowie die zentralen Fragen der Ethik, Sozialphilosophie und Politischen Philosophie. Theorien der Ethik und Sozialphilosophie und Politik werden problemlösungsorientiert behandelt, wobei die Studierenden die erlernten, spezifischen methodischen Zugänge und Argumentationsformen der Ethik, Sozialphilosophie und Politischen Philosophie eigenständig auf neue philosophische Probleme anwenden sollen.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.				
<b>5</b>	<b>Gruppengröße</b>				
	Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN				
<b>6</b>	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>				
	Das Modul findet auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	Erfolgreicher Besuch des Basismoduls 1 sowie der Überblicksveranstaltung zur Ethik aus dem Basismodul 2.
<b>8</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.
<b>9</b>	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b> Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Volker Peckhaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 3: Vertiefung Theoretische Philosophie</b>					
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
Aufbaumodul 3	360 h	12	5.-6. Sem.	jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	1. Überblicksveranstaltung zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie (P)			30h	270 h
	2. Seminar (WP) zur Wissenschaftstheorie oder Erkenntnistheorie			30 h	
	3. Vertiefungsseminar zur Theoretischen Philosophie (WP)			30 h	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b>				
	Die Studierenden haben				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die wichtigsten Problemstellungen der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie gewonnen,</li> <li>• gelernt, erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Texte zu analysieren und zu bewerten,</li> <li>• gelernt, Positionen der Wissenschaftstheorie, der Natur- und der Geisteswissenschaften zu benennen und zu bewerten,</li> <li>• gelernt, die Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis zu bestimmen und Wissenschaft gegenüber anderen Kulturbereichen abzugrenzen,</li> <li>• gelernt, wissenschaftliche Methoden zu benennen und anzuwenden.</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Präsentation</li> <li>• Konzeption von Thesenpapieren, Folien, Bildschirmpräsentationen</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten</li> <li>• Kritische Analyse von Argumentationen</li> <li>• Beurteilung von Theorien</li> <li>• Erschließung anwendungsbezogener Aspekte</li> <li>• Fähigkeit in sprachlich und logisch korrektem Argumentieren</li> <li>• Analyse von Begründungen und Rechtfertigungen</li> <li>• Kritische Haltung zu Politik und Gesellschaft</li> <li>• Fähigkeit, Diskussionen zu leiten</li> <li>• Fähigkeit zur interdisziplinären Arbeit</li> <li>• Fähigkeit zur argumentativen Bewältigung von Dissensen</li> </ul>				

<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Das <i>Aufbaumodul 3: Vertiefung Theoretische Philosophie</i> dient der Vertiefung und Erweiterung der im Bereich der Theoretischen Philosophie erworbenen Kompetenzen und vermittelt den Studierenden die Grundbegriffe sowie die zentralen Fragen der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie. Theorien der Theoretischen Philosophie werden problemlösungsorientiert behandelt, wobei die Studierenden die erlernten, spezifischen methodischen Zugänge und Argumentationsformen der Theoretischen Philosophie <u>eigenständig auf neue philosophische Probleme anwenden sollen</u> .
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Das Modul umfasst Vorlesungen und Seminare sowie verschiedene Formen des Selbststudiums. Die Veranstaltungen des Moduls können in beliebiger Reihenfolge studiert werden.
<b>5</b>	<b>Gruppengröße</b> Überblicksveranstaltung: bis zu 400 TN, Seminare zur Vertiefung: 30-50 TN
<b>6</b>	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b> Das Modul findet auch Verwendung in den Lehramtsstudiengängen des Faches Philosophie/Praktische Philosophie. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und im erziehungswissenschaftlichen Begleitstudium sowie für das Studium Generale. Die Öffnung für das erziehungswissenschaftliche Begleitstudium im Grundstudium betrifft nur die Veranstaltung 1.
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Besuch des Basismoduls 1 sowie der Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie aus dem Basismodul 3.
<b>8</b>	<b>Prüfungsformen</b> Die Modulprüfung ist veranstaltungsbezogen und findet modulbegleitend statt. Die Modulprüfung kann durch eine Klausur von in der Regel 90–120 Minuten Länge, eine Hausarbeit von ca. 30.000 Zeichen Umfang oder eine mündlichen Prüfung (45 Minuten Länge) erbracht werden.
<b>9</b>	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b> Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung ist die qualifizierte Teilnahme an der Veranstaltung, auf die die Modulprüfung bezogen ist. Das Modul gilt als abgeschlossen, wenn die Modulprüfung bestanden wurde sowie an den Veranstaltungen des Moduls qualifiziert teilgenommen und die dort vorgesehenen Teilleistungen erfolgreich erbracht wurden.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b> Prof. Dr. Volker Peckhaus
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Modulnummer</b> Bachelorarbeit	<b>Workload</b> 300 h	<b>Credits</b> 12	<b>Studiensemester</b> 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> -	<b>Dauer</b> 1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
	a) Bachelorarbeit (an keine spezielle Lehrveranstaltung angebunden)		10 h	290 h	10 LP
	b) mündliche Verteidigung		0,5 h	59,5 h	2 LP
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/ Kompetenzen</b>				
	<b>Fachlich-inhaltliche Ziele:</b>				
	Die Studierenden sind in der Lage :				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• innerhalb einer vorgegebenen Frist ein philosophisches Problem selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen;</li> <li>• ihre Arbeit in ihren thematischen Schwerpunkten und Ergebnissen zusammenfassend vorzustellen und zu erläutern.</li> </ul>				
	<b>Spezifische Schlüsselkompetenzen:</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung berufsrelevanter Arbeitstechniken</li> <li>• Entwicklung eigener Ideen und Themen sowie deren Umsetzung in schriftlicher Form</li> <li>• Anwendung von Software zur Textverarbeitung</li> <li>• Beherrschung der Form wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Schriftliche Darstellung von Zusammenhängen</li> <li>• Kommunikative Kompetenzen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der Bachelorarbeit wird der Bachelorstudiengang abgeschlossen. Die Bachelorarbeit kann wahlweise in einem der beiden Fächer verfasst werden. Thema und Aufgabenstellung sollten aus einem der forschungsrelevanten Felder des Wahlfaches stammen; die Bearbeitungszeit beträgt 8 Wochen. Die Bachelorarbeit soll einen Umfang von 40 Seiten à 2.500 Zeichen (= 100.000 Zeichen), die mündliche Verteidigung 30 Minuten nicht überschreiten.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Selbststudium				
<b>5</b>	<b>Gruppengröße</b>				
	Einzelleitung				
<b>6</b>	<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen</b>				
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
	120 Leistungspunkte				
<b>8</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Schriftliche Erbringungsform gemäß § 20.				
<b>9</b>	<b>Voraussetzung für die Teilnahme an Prüfungen bzw. die Vergabe von Kreditpunkte</b>				
	120 Leistungspunkte				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r</b>				
	Prof. Dr. Norbert Otto Eke				

**HRSG: PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN  
WARBURGER STR. 100 · 33098 PADERBORN**